

Quartalsheftlicher Abonnements-Preis  
für Halle und unsere unmittelbaren  
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.  
Post-Anstalten überall mit:  
22½ Sgr.

# Der Courier.

Inserate für den Courier werden aus-  
genommen: In Leipzig in der  
Buchhandlung von S. Richter,  
Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4.  
In Magdeburg in der Grenz-  
schen Buchhandlung, Breite-  
weg No. 156.

Sallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition  
mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen u. dgl. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers  
(bei Schwetschke) zu richten.

N<sup>o</sup> 222.

Halle, Mittwoch den 23. September  
Hierzu eine Beilage.

1846.

Bei Ablauf des Vierteljahres benachrichtigen wir unsere geehrten Leser, daß wir in Rücksicht auf die immer  
mehr wachsenden Herstellungskosten unseres Blattes uns genöthigt sehen, den Preis desselben zu erhöhen.

Vom 1. October an wird der Quartal-Preis für unsere unmittelbaren Abnehmer Fünfundzwanzig Sil-  
bergroschen, für die Abnehmer durch die resp. Postanstalten überall Einen Thaler betragen und wollen un-  
sere geehrten Abonnenten bei der möglichst zeitig, noch im Laufe dieses Monats, zu bewirkenden Pränumeration  
für das bevorstehende Quartal October bis December auf dieses neue Verhältniß gefälligst Rücksicht nehmen.

Alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Wohlhöbl.  
Landraths-Officium des Saalkreises werden auch fernerhin durch unser Blatt zur öffentlichen Kenntniß  
gebracht werden.

Halle, den 5. September 1846.

Expedition des Couriers.

## Deutschland.

**Berlin, d. 21. Sept.** Se. Maj. der König haben geruht:  
Den Wirklichen Geheimen Ober-Regierungs-Rath Mathis  
zum Direktor im Ministerium des Innern zu ernennen; und  
Dem Domainen-Kentmeister Rieck zu Sangerhausen  
den Charakter „Domainen-Rath“ zu verleihen.

Der Präsident des Handelsamtes von Könnne ist aus  
der Rhein-Provinz, und der evangelische Bischof und Ge-  
neral-Superintendent der Provinz Brandenburg, Dr. Nean-  
der, von Kyritz hier angekommen. — Se. Excellenz der  
Wirkliche Geheime Staats-, Kabinetts- und Minister des  
Innern, v. Bodelschwingh, ist nach Schlesien von hier  
abgereist.

**Königsberg, d. 18. Sept.** Nachdem die Deputir-  
ten von der Berliner Hauptversammlung der evangelischen  
Gustav-Adolph-Stiftung zurückgekehrt, wurden hier sofort  
die Vorsteher des Gustav-Adolph-Vereins zusammenberufen,  
um das Nöthige in Betreff der „Ausschließung des Dr.  
Rupp“ zu berathen. Zuvörderst hat man sich in der Ver-  
sammlung am 15. d. MtS. veranlaßt gesehen, dleserhalb

„Protest“ einzulegen. Die baldige Berufung einer Generat-  
versammlung steht zu erwarten.

**Köln, d. 17. Sept.** Mit der königl. Eröffnung auf  
die Immediat-Eingabe unseres Oberbürgermeisters und Stadt-  
rathes in Betreff der Ereignisse des 3. und 4. August ha-  
ben wir einen End-Bescheid erhalten, gegen welchen keine  
Einwendungen mehr zu machen sind.

**Bonn, d. 16. Sept.** Sicherem Vernehmen zufolge  
haben die Herren Achterfeldt und Braun sich entschlossen,  
unter Mitwirkung ihres bekannten Rechtsfreundes neue  
Schritte in Rom zu versuchen, und geben sich Hoffnung,  
ihren Wünschen entsprechende Concessionen daselbst zu er-  
zielen. Im unlängst ausgegebenen Universitätskataloge heißt  
es noch von denselben: „Die Herren Professoren Achterfeldt  
und Braun werden in dem bevorstehenden Semester keine  
Vorlesungen halten.“ Der Erzbischof v. Geißel soll über-  
gens den an ihn gestellten Antrag auf Befürwortung ihres  
Besuches entschieden abgelehnt haben.

Die badische zweite Kammer hatte am 16. Septbr.  
ihre letzte Sitzung.

**Kiel, d. 16. Sept.** Die Königin ist bei ihrer Reise nach Ploen nicht durch Kiel gekommen. Die Behörden der Stadt warteten jedoch in einem benachbarten kleinen Orte auf, und der Bürgermeister Balemann richtete bei dieser Gelegenheit an dieselbe, welche den Herzogthümern wegen ihrer deutschen Abkunft und Gefinnung besonders theuer ist, einige inhaltsschwere Worte über die Lage des Landes und die Bitte, daß es der Königin gefallen möge, ihr Gleichen mit dem des Volks zu vereinigen und den König zum Abstreifen von Maßregeln zu bewegen, welche nur Trauer und Unfegen mit sich führen könnten. Die Königin gab eine Zusicherung, welche beweist, daß sie sich am dänischen Hofe ein deutsches Herz zu erhalten gewußt hat.

**Aus dem Oldenburgischen, d. 12. September.** Die „Ausg. Allg. Ztg.“ enthält einen Artikel von der Elbe, den 2. Sept. datirt, in welchem der Inhalt einer dem Kopenhagener Kabinette durch den russischen Geschäftsträger daselbst, Hrn. v. Evers, überreichten Note angegeben ist. Da diese Note auch unserm Hofe communicirt worden, so ist der Inhalt derselben in den hiesigen diplomatischen Kreisen kein Geheimniß geblieben, und bin ich im Stande, einige Zusätze und Modifikationen zu dem Artikel der „Ausg. Allg. Ztg.“ zu geben. Schleswig betreffend, giebt derselbe den Inhalt der Note leider richtig an. Das russische Kabinett erkennt hierin die Ansicht des „offenen Briefes“ vollkommen an. Dagegen scheinen die Worte der „Ausg. Allg. Ztg.“ „mehr Schwierigkeiten biete Holstein, doch seien diese nicht unübersteiglich“, auf ein Eingehen Rußlands in die Danisirungspläne auch in Bezug auf Holstein zu deuten. Dem ist aber nicht so, sondern giebt die Note als condition sine qua non zu verstehen, daß, bevor man an eine Aenderung der bestehenden Successions-Ordnung in Holstein denken könne, man sich dänischer Seits erst vollkommen mit den erbberechtigten Agnaten abfinden müsse. Wer nun weiß, wie viele Fürsten Ansprüche an die Erbfolge in Holstein haben, wer weiß, daß unter diesen Fürsten von echt deutscher Gefinnung sind, die den Nationalwunsch eines deutschen Volks nicht um eine Entschädigung an Geld oder Land verkaufen würden, wer ferner die Ressourcen Dänemarks kennt, und weiß, wie unzureichend dieselben für die vielfachen, im günstigsten Falle erforderlichen Entschädigungen sind: der wird gewiß mit mir der Ansicht sein, „die in Beziehung auf Holstein gebotenen Schwierigkeiten seien unübersteiglich.“ Dieses scheint auch der Monarch selbst mehr und mehr, so wie die selbstgeschaffene schwierige Lage überhaupt einzusehen. Wie es heißt, wird das dänische Kabinett, in Folge der Eingang dieser Zeilen erwähnten Note, sich nun in nähere Unterhandlungen mit dem in St. Petersburg setzen. Werden nun für solche spezielle und wichtige Negotiationen überhaupt gewöhnlich auch spezielle Botschafter ernannt, so ist dazu um so mehr Grund in dieser Angelegenheit vorhanden, da, wie uns St. Petersburger Berichte sagen, der dortige dänische Gesandte schon seit geraumer Zeit von der Hauptstadt abwesend ist. (Sind wir recht berichtet, so lebt er aus Gesundheits-Rücksichten auf einem Gute in Kurland.) Der Umstand nun, daß der dänische Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Graf Reventlow-Criminil, in diesen Tagen auf Fähr beim Könige war, zu dem er, wie man behauptet, schlunigst berufen worden, giebt Anlaß zu der Vermuthung, daß dieser Diplomat zu der höchst wichtigen Sendung nach St. Petersburg ausersehen sei. Sollte sich dieses bestätigen, so dürfte von hier aus dem St. Petersburger Kabinette in einer Note die Ansicht unseres Großherzogs über etwa zu ma-

chende Entschädigungs-Propositionen mitgetheilt werden, um damit gleich den Eröffnungen des dänischen Negotiateurs entgegentreten zu können. Ohne hier Kabinetts-Geheimnisse veröffentlichen zu können und zu wollen, dürfen wir doch behaupten, daß diese Ansicht von einer für alle deutschgesinnten Bewohner Holsteins sehr befriedigenden Art ist.

(Hamb. E.)

**Schleswig-Holstein, d. 16. Sept.** Die Adresse an die Schleswigsche Stände-Versammlung, welche das Comité in Norderdorf zur Unterschrift vorzulegen beabsichtigte, lautet folgendermaßen:

„An die hohe Stände-Versammlung des Herzogthums Schleswig.“

Wir unterzeichneten Bewohner der Herzogthümer Schleswig und Holstein fühlen uns gedrungen, in diesem bedeutungsvollen Augenblicke, wo das Wohl und Wehe des Vaterlandes auf dem Spiele steht, uns vertrauensvoll an die hohen Stände des Herzogthums Schleswig zu wenden, und Ihnen zu erklären, daß wir an den uns von unseren Vorfahren vererbten, von unseren Herzogen feierlich beschworenen Landesrechten eben so treu und unverbrüchlich halten wollen, als wir von den Ständen eine kräftige und unerschrockene Vertretung derselben an dem Throne des Landesherren erwarten. Auf daß kein Zweifel bleibe, was unser Wunsch und Wille ist, haben wir Ihnen, hohe Stände, in der nachfolgenden Erklärung einen getreuen Ausdruck unserer Gefinnung darlegen wollen: 1) Wir erklären, daß wir Deutsche sind und bleiben wollen und an unserer unverkümmerten und unverfälschten Volkethümlichkeit bis zum Tode festhalten werden. 2) Wir erklären, daß wir nach Kräften dahin streben wollen, daß die Selbstständigkeit und unzertrennliche Verbindung der Herzogthümer Schleswig und Holstein zur vollsten Wahrheit werde und allgemeine Anerkennung finde. 3) Wir erklären, daß die Gemeinsamkeit unserer Verhältnisse mit den Dänischen in den Finanzen, im Heerwesen und in der gesammten Verwaltung in den Rechten nicht begründet ist, und daß wir derselben mit aller Entschiedenheit entgegen wirken wollen. 4) Wir erklären, daß wir einen Dänischen Gesamtstaat, als dessen Theile die Herzogthümer zu betrachten wären, niemals anerkennen, und daß wir die bestehende Gemeinschaft des Landesherren nicht länger, als die in den Herzogthümern geltende Erbfolge-Ordnung des Oldenburgischen Mannstammes erfordert, aufrecht erhalten wollen. 5) Wir verpflichten uns, für die Verwirklichung dieser Grundsätze mit Gut und Blut einzustehen, und unsere Kinder und Nachkommen in dieser Gefinnung zu erziehen und ihnen dieselben Bestrebungen zur heiligsten Gewissenspflicht zu machen.“

Es war vorauszusehen, daß es nicht zu einer Verhandlung kommen, daß diese Adresse auch nicht einmal vorgelesen werden konnte; deshalb hatte man beschlossen, dieselbe in 4000 Exemplaren drucken zu lassen und mit in die Versammlung zu bringen. Man wollte dann, wenn der Amtmann die Verhandlung verboten und mit der Gewalt der Waffen gedroht hätte, im Namen des Comité's erklären: „Wir sind überzeugt, im Recht und auf gesetzlichem Wege zu sein, wenn wir diese Versammlung berufen haben; wir haben keine ungesetzlichen Gegenstände hier zur Verhandlung bringen wollen; wir protestiren feierlich gegen die ungerechte Gewalt, die uns angethan wird; aber wir weichen der Macht der Waffen, weil wir es nicht auf unsere Verantwortung nehmen wollen, die Veranlassung gewesen zu sein, daß Bürgerblut vergossen werde; was wir der Versammlung vorschlagen wollten, können wir hier nicht zur Verhandlung bringen; aber dennoch wollen wir es allen Versammelten mittheilen und zur Beherzigung empfehlen;“ — dann sollten die 4000 Exemplare der Adresse unter die Versammelten vertheilt werden. In wenigen Tagen



wäre dieselbe in allen Theilen beider Herzogthümer, in jedem Dorfe bekannt gewesen; bis zum 21. October, wo die Schleswigsche Stände zusammentreten, hätte sie vielleicht 30 — 40000 Unterschriften gehabt, und wir hätten trotz aller Gewaltmaßregeln der Regierung einen großen gemeinsamen Ausdruck der Ueberzeugung des Landes gehabt. Dies Alles ist jetzt vereitelt. Die gedruckten Exemplare der Adresse lagen gestern in Rendsburg. Aber die Personen, welche den Druck besorgt hatten, konnten durch keine Vorstellungen bewogen werden, dieselben herauszugeben, weil man nicht mit vollkommener Bestimmtheit wußte, — ob sie vor dem Drucke censirt seien!! Freilich war dem Buchdrucker aufgetragen worden, sie nicht ohne Censur zu drucken, weil man durchaus legal handeln wollte — aber auf den Exemplaren, die man erhalten hatte, stand kein Druck-Ort angegeben; daraus schloß man, daß sie ohne Censur gedruckt seien, und in der Vertheilung derselben sahen die meisten Comitésmitglieder einen ungesetzlichen Schritt. Ueberdies waren sie nicht einmal an Ort und Stelle gebracht, sondern waren in Rendsburg zurückgelassen. Die Geschichte derselben ist kurz und traurig. Die Leute fuhrten wieder weg, und bei weitem die Meisten haben gar nicht erfahren, was eigentlich beabsichtigt worden ist. Wir beklagen es ganz besonders, daß diejenigen Personen, die durch einen augenblicklichen Mangel an Entschlossenheit dieses Resultat herbeigeführt haben, Männer sind, an deren ehrenwerther und patriotischer Gesinnung kein Zweifel erhoben werden kann.

**Wien, d. 15. Sept.** Die schleswig-holsteinische Sache fängt nun auch bei uns an, steigende Aufmerksamkeit zu bewirken. In der Connivenz Frankreichs und Rußlands in derselben glaubte man die ersten Spuren des zwischen beiden Mächten sich vorbereitenden Bündnisses zu gewahren. Ihre Beschaffenheit eignet sie in so mancher Hinsicht dazu, eine europäische zu werden, und besonders bedenklich scheint der Umstand, daß sie lange Jahre hindurch bis zum entscheidenden Momente sich hinschleppen dürfte, wodurch die Spannung der Gemüther nur mißlicher Weise gesteigert werden kann. So unbequem man übrigens die deshalb in Deutschland herrschende gereizte Stimmung empfindet, so wenig scheint man gleichwohl gesonnen, dem wahren Rechte Deutschlands irgend einen Abbruch geschehen zu lassen, und beabsichtigt vielmehr, das Erbfolgerecht der Agnaten mit Nachdruck zu beschirmen.

### Schweden und Norwegen.

**Stockholm, d. 11. Sept.** Der Bischof von Drontheim, Riddesvold, hat sich in einer Broschüre gegen die Krönung der Königin, als Königin von Norwegen, erklärt, indem die Verfassung nur bestimme, daß der König gekrönt werden solle. Die Sache wird durch mancherlei Umstände wichtig. Hr. Riddesvold ist ein sehr angesehener Mann und war mehrmals Präsident des Storting, dann ist die Königin nicht lutherischen Glaubens und auch die Königin Mutter ist niemals in Norwegen gekrönt worden. Der Bischof hat sich auf Anfrage des Königs bestimmt dahin ausgesprochen, daß er an der Krönung der Königin nicht Theil nehmen werde. Man würde durch diese Krönung eine mit der Bestimmung der Kirche nicht übereinstimmende Handlung vornehmen und zugleich die Bedeutung der Königskrönung schwächen.

### Italien.

Nach Berichten aus Rom vom 8. Septbr. wollte der heilige Vater an diesem Tage den Dispens zur Vermählung der Königin Isabella von Spanien mit ihrem Better

Don Francisco d'Assis unterzeichnen. Der Courier, welcher das Dokument nach Madrid bringt, wird gegen den 18. Sept. dort eintreffen.

### Spanien.

(Paris, d. 17. Septbr.) Die Regierung hat durch den Telegraph Nachrichten aus Madrid vom 14. Septbr. erhalten. Die Cortes waren am Morgen dieses Tages zusammentreten. Das Ministerium hatte ihnen die Vermählung der Königin und die der Infantin angezeigt. Die Botschaft ist sehr gut aufgenommen worden. Man hat eine Commission ernannt zur Entwerfung der Adresse. Diese Commission ist ganz aus Freunden der Regierung zusammengesetzt. Madrid genießt der vollkommensten Ruhe.

Berichte aus Katalonien vom 11. Sept. erwähnen des Auftretens des Parteiführers Tristany; er hat sich in der Gegend von Solsono sehen lassen; auch in Unter-Aragonien streifen einzelne Banden; man legt auf diese katolischen Demonstrationen durchaus kein Gewicht.

### (Eingesandt.)

Auch die Grafschaft Mansfeld und einige ihr benachbarte Gaue haben einen Sängerbund geschlossen. Am 6. Sept. gab derselbe sein erstes Lebenszeichen auf dem romantisch gelegenen Schlosse Mansfeld, wo der Freiherr von Schenk den Schloßhof dazu nicht nur freundlichst eingeräumt, sondern auch festlich hatte schmücken lassen. Wohl an 300 Sänger aus den Liedertafeln von Eisleben, Mansfeld, Leimbach, Hettstädt, Gerbstädt, Schraplau, Wippa, Quersurth, Schaafstädt, Altleben, Bösenburg, Esperstedt, Großörner, Polleben und Sylva, die sich in Leimbach versammelt hatten, kamen mit ihren Fahnen um 3 Uhr Nachmittags den Schloßberg herauf, und zogen mit mehreren Tausenden ihrer Harrenden durch das alte Schloßthor ein.

Mit dem Choral: Befehl du deine Wege ic. eröffneten sie unter der Direktion des Cantor und Seminarlehrer Pressler auf würdige Weise die Feier. Unter den übrigen 9 Nummern, meist heiteren Inhalts, wurden mit besonderer Präcision und Begeisterung Vater Arndt's: Was ist des Deutschen Vaterland? ferner Böllner's Lied: Heda, Wein her! vom Rhein muß er sein! ic., so wie: Wer hat dich du schöner Wald ic. von Mendelssohn, und „O sanctissima“ gesungen. Letzteres, so wie ein Vers des vorher erwähnten Chorals wurden zum Schlusse in der kleinen Schloßkirche angestimmt, die bei ihrer schlichten, aber trefflich akustischen Bauart eine herrliche Resonanz bewirkte und den Eindruck um so mehr erhöhte, je weniger die Kraft eines so zahlreichen Männerchors vorher in dem weiten Hofraume sich bemerklich gemacht hatte.

Das herrlichste Wetter begünstigte die schöne Feier, schön und edel vorzüglich dadurch, daß hier die Liedertafeln der Städte mit den Sing-Vereinen mehrerer Dörfer freundlich zusammenwirkten, und daß bei diesem ersten Zusammenwirken die Reinheit der Harmonie, wenigstens in einiger Entfernung, nicht im mindesten vermist wurde. Um 6 Uhr zogen sie in der vorigen Ordnung, Musik voran, hinunter nach der Stadt Mansfeld, wo auf dem Markte nochmals 2 Lieder angestimmt, und in einem daselbst eigens dazu erbauten Zelte das Festmahl eingenommen wurde.

Mögen sie sich mit dem Vorsatze getrennt haben, immer tüchtiger im Gefange sich zu bilden, um bei der nächsten Versammlung, welche künftiges Jahr in Eisleben statthaben soll, noch Tüchtigeres zu leisten, und mögen immer mehr Gesangslehrer in unsrer Grafschaft sich geneigt und angeregt fühlen, solche Vereine zu gründen und diesem Sängerbunde sich anzuschließen.

**Bekanntmachungen.**

**Entreprise.** Es soll der, mit Ein-  
schluß der Abbrechungskosten des alten Ge-  
bäudes, auf 1903 Thlr. 18 Sgr. 3 Pf.  
veranschlagte Neubau der Pfarrwohnung  
in Nemsdorf

den 29. October d. J. früh 10 Uhr  
vor dem Königl. Landrathsamte hier selbst  
dem Mindestfordernden in Verding gegeben  
werden. Unternehmungslustigen wird dies  
mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß  
Bedingungen, Kostenanschlag und Zeich-  
nungen von jetzt ab werktätlich, sowie im  
Termine selbst hier eingesehen werden können.  
St. Ulrich, den 16. Sept. 1846.

Der Königl. Landrath Querfurter Kreises.  
v. Hellsdorff.

**Ackerverpachtung resp. Verkauf.**

Der bei der Giebichensteiner Separat-  
tion dem Besitzer der ehemaligen dem Stifte  
St. Antonii zugestandenem Hütungsbesug-  
nisse Heren Ober-Amtmann Herzog zu  
Beuchlitz zugetheilte Ackerplan zwischen der  
Trift nach dem Galgenberge und dem Plaz-  
ne der verehel. Siefert, 5 Morgen 67  
□ Ruthen, soll an den Meistbietenden ver-  
kauft oder auf 6 Jahre verpachtet werden.  
Mit diesem Geschäfte beauftragt, habe ich  
zur Abgabe der Gebote einen Termin auf  
den 22. d. M., Nachmittags 4 Uhr,  
in meinem Schreibzimmer anberaumt, und  
können die Pacht- resp. Kaufbedingungen  
bei mir eingesehen werden.

Halle, den 12. Septbr. 1846.

Der Justiz-Commissarius  
Wille.

Bei **Eduard Kornick** in Berlin, neue Friedrichstraße Nr. 57, erschien und  
ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen (1stes Heft, September):

**Das Vaterland.**

Unterhaltungsblatt für das deutsche Volk.

Es erscheinen monatlich 4 große Quartbogen, höchst elegant in Druck und Pa-  
pier, für den sehr geringen Preis von 4 1/2 Sgr., mit einem halbjährigen großen  
und gebiegenen Kunstblatt als Gratis-Beilage. — Die erste Prämie besteht in dem  
bekanntesten und vortrefflichsten Bilde vom Professor Hildebrandt:

„Der Franke Rathsherr“

auf groß Royal-Papier, im Ladenpreis von 2 1/2 Thlr.

**Auction in Stumsdorf.**

Montag den 28. Sept. Morgens 8 Uhr  
u. folgende Tage sollen im Einnehmerhause in  
Stumsdorf, wegen Veränderung des  
Wohnorts, Möbel, Haus- und Küchen-  
geräthe, eine Partie gute Federbetten, Glas,  
Porzellan, Silberzeug, Gufeisen, Platten,  
Waage, Gewichte, Ofenpfannen, Wasch-  
gefäße, ein großes Standfaß, sämmtlich  
mit eisernen Reifen, u. dergl. mehr, öf-  
fentlich an die Meistbietenden verkauft wer-  
den.

Eine noch in ganz gutem Zustande, in  
C-Federn hängende Halb-Schafte, sowie ein  
kleiner Küstwagen, beide mit eisernen Achsen,  
sollen zu verkaufen. Zu erfragen beim  
Schmiedemeister Schrey in Wenddorf  
bei Merseburg.

Eine Watten-Maschine, noch im besten  
Zustande, steht veränderungshalber zu ver-  
kaufen bei E. Wieber in Eisleben.

\*\*\*\*\*  
Zum Sternschießen Sonntag den  
27. Sept. ladet ergebenst ein  
Dieskau, den 20. Sept. 1846.  
Eduard Pehold.  
\*\*\*\*\*

Firma's fertigt billigt C. W. Steuen,  
kleine Steinstraße Nr. 209.

**Angebotene Stelle.**

Ein tüchtiger Brennerei-Verwalter, der  
seine Brauchbarkeit durch glaubhafte Atteste  
genügend darthun kann, auch die in der  
Handlung des Hrn. Aug. Rohdemann in  
Halbe vorliegenden Hauptbedingungen zu  
erfüllen im Stande ist, wird zum sofortigen  
Antritt gesucht.

Rittergut Köfzig, den 20. Sept. 1846.  
Freiherr v. d. Busche Lohe.

Rittergüter werden für circa 50.000  
Thaler von zahlungsfähigen Käufern zu  
kaufen gesucht durch A. Kuckenburg.

**Ein neues praktisches Buch für alle Geschäftsmänner.**

Im Verlage der unterzeichneten Buchhandlung ist erschienen und daselbst wie durch alle Buchhandlungen zu erhalten, in  
Halle bei **C. A. Schwetschke und Sohn:**

**Kommentar zum Königlich Preussischen Stempel-Gesetz,**

enthaltend:

das Gesetz wegen der Stempelsteuer und den Tarif vom 7. März 1822, nebst den in  
Bezug auf beide ergangenen, noch geltenden gesetzlichen Bestimmungen und ministeriellen  
Verordnungen.

Systematisch zusammengestellt von **Gieseke**, Regierungs-Rath und Provinzial-Stempel-Fiskal von Schlesien.

Gr. 8. 1846. Preis 1 Thlr. 22 1/2 Sgr.

Das Bedürfnis eines Handbuchs, in welchem die bis in die neueste Zeit erschienenen Verordnungen zum Stempel-Gesetz  
vom 7. März 1822 übersichtlich zusammengestellt, und die antiquirten oder für einen Spezial-Fall gegebenen Bestimmungen aus-  
geschlossen sind, ist längst allgemein gefühlt worden. — Das hier angezeigte Werk wird dieses Bedürfnis vollständig erledigen;  
es ist nicht bloß für den Juristen, sondern zugleich für die Verwaltungs- und Polizei-Beamten,  
Schiedsmänner und überhaupt für jeden Beamten und Geschäftsmann, der in seinen Angelegen-  
heiten das Stempel-Gesetz anzuwenden hat, bestimmt, und enthält auch die Stempel-Vorschriften  
über Bergwerks-Angelegenheiten, über Verkäufe von Kuxen, über die Ueberlassung des auf einen  
Schürfschein gewonnenen Rechts, sowie die Stempel-Vorschriften über Eisenbahn-Unternehmungen  
und über den Aktien-Verkehr, welche in den bisherigen Handbüchern nicht abgedruckt sind. — Die nöthigen Tabellen,  
tabellarische Uebersichten und vollständiges Register sind beigegeben, und erleichtern den Gebrauch.

Buchhandlung **Josef May** und **Komp.** in **Breslau.**

Beilage

Fonds- und Geld-Cours.  
Berlin, den 21. September.

Fonds.	Zf.	Pr. Cour.		Actien.	Zf.	Pr. Cour.		
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.	Gem.
Et. Schldsch.	3 1/2	93 1/4	92 3/4	Magd. Leipz.	—	—	—	—
Präm. Sch. d.	—	87 1/2	—	do. do. P. Obl.	4	—	—	—
Seehandl.	—	—	—	Berl. Anhalt.	—	112	—	—
Kur. u. Am.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	—	—
Schldsch.	3 1/2	91 1/2	—	Düss. Oberf.	5	—	106 1/2	—
Berl. Stadt-	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	—	—
Obligation	3 1/2	94 1/2	—	Rheinische	—	87	86	—
Wäpfr. Pfbr.	3 1/2	—	92 1/4	do. do. P. Obl.	4	—	—	—
Gr. h. P. ob. do.	4	103	—	do. v. St. gar.	3 1/2	—	—	—
do. do.	3 1/2	—	92	Oberschles. A.	4	—	—	—
D. Pfr. Pfbr.	3 1/2	95	94 1/2	do. Prior.	4	—	—	—
Pomm. do.	3 1/2	96 3/8	—	do. B. v. eing.	—	—	—	—
K. u. Am. do.	3 1/2	96 1/4	—	Berl. Stettin.	—	—	—	—
Schles. do.	3 1/2	—	97 1/2	L. A. u. B.	—	110	—	—
do. v. Staat	—	—	—	Magd. Hlbf.	4	107 1/4	—	—
gar. Li. B.	3 1/2	—	—	B. Schw. Fr.	4	—	—	—
Gold al. marc.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	—	—
Frdrsch. or.	—	127 1/2	13 1/2	Bonn. Köln.	5	—	—	—
And. Selbm.	—	—	—	Niedersch.	—	—	—	—
à 5 Tblr.	—	12 1/8	11 5/8	W. v. eing.	4	91 3/4	—	—
Deconto.	—	4	5	do. Prior.	4	—	92 1/2	—
				do. Prior.	5	—	99 3/4	—
				N. M. Zwgb.	4	—	63 1/2	—
				do. Prior.	4 1/3	—	—	—
				W. B. C. O.	4	—	—	—
				Berl. Hamb.	4	—	97 1/2	—

Eisenbahnen.

Berlin, d. 19. Sept. An der heutigen Börse wurde gemacht:  
Potsdam-Magdeburg 91 Br. 90 G. Magdeburg-Wittenberge  
92 1/4 Br. 91 1/4 G. Berlin-Hamburg 98 1/2 Br. 97 1/2 G. Berlin-  
Anhalter Litt. B. 99 1/2 Br. — G. Hamburg-Bergedorf — Br.  
— G. Köln-Minden 93 1/2 Br. 92 1/2 G. Rhein. Stamm-Prior.  
— Br. — G. Aachen-Maastricht 86 Br. — G. Prinz Wil-  
helm — Br. 82 G. Bergisch-Märkische 83 Br. 82 G. Star-  
gard-Posen — Br. — G. Nieder-Schlesische 91 3/4 Br. 90 3/4 G.  
Glogau-Sagan — Br. 64 G. Brieg-Neisse — Br. — G.  
Wilhelms-Bahn (Cosel-Oderberg) 74 Br. — G. Sächsisch-  
Schlesische 99 Br. 98 G. Berun-Krakau 74 Br. — G. Thü-  
ringer 91 1/2 Br. 90 1/2 Br. Friedrich-Wilhelms-Norrbahn 78 1/2 Br.  
77 1/2 G. Rassel-Lippstadt 91 Br. 90 G. Leipzig-Dresdener  
— Br. — G. Chemnitz-Riesa — Br. — G. Cöthen-Bern-  
burg — Br. — G. Löbau-Zittau — Br. — G. Sächsisch-  
Bairische 83 Br. 82 G. Verbach-Ludwigshafen 93 Br. 92 G.  
Schwerin-Bismar — Br. — G. Rostock-Hagenow — Br. — G.  
Altona-Kiel 107 1/2 Br. 106 1/2 G. Kopenhagen-Roeskilde — Br.  
— G. Kaiser-Ferdinands-Norrbahn — Br. 187 G. Wien-  
Gloggnitz — Br. 136 G. Pesther 94 1/4 Br. 93 1/4 G. Mailand-  
Benedig — Br. 119 G. Livorno — Br. — G. Amsterdam-  
Rotterdam 92 1/2 Br. 91 1/2 G. Utrecht-Arn. 108 Br. 107 G. Zar-  
koje-Selo 74 1/2 Br. — G.

Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.)

Magdeburg, den 21. September (Nach Wispeln.)

Weizen	57	67	Gerste	35	28
Roggen	60	61	Hafer	24	26 1/2

Wasserstand der Saale bei Halle

am 21. September Abends 6 Uhr am Unterpegel 4 Fuß 10 Zoll.  
am 22. September Morgens 6 Uhr am Unterpegel 4 Fuß 10 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 21. September: 50 Zoll unter 0.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 21. bis 22. September.

**Im Kronprinzen:** Hr. Professor Dr. Walther a. Kiew. Die Hrn. Kauf. Nize u. Kühne a. Magdeburg, Senheim a. Frankfurt, Schumann a. Kenney, Frenkel a. Küttich, Haynal a. Kassel. Die Hrn. Stud. Eckardt a. Erlangen, Ebener a. Heidelberg, Kleppel u. Kent a. Bonn. Hr. Amtm. Jäger a. Rothenburg, Hr. Dr. Roth a. Coburg.

**Stadt Zürich:** Die Hrn. Kauf. Nicolai a. Frankfurt, v. d. Crone a. Langensfeld, Hübner a. Dresden, Kummer a. Mannheim, Luchhaus a. Iserlohn, Hendrich a. Leipzig, Knorr a. Magdeburg.

**Goldner Ring:** Hr. Lieut. v. Koch a. Langensalza. Hr. Rentier v. Selten u. Hr. Kaufm. Hoffmann a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Stegmann a. Amberg, Kirchner u. Hr. Commiss. Fabri a. Magdeburg.

**Goldner Löwe:** Hr. Diaconus Richter u. Hr. Cand. Richter a. Ebersbach. Hr. Kaufm. Becker a. Petersburg. Hr. Rittergutsbes. Hampe a. Corbus. Hr. Kunsthd. Burghardt u. Hr. Baumstr. Beckmann a. Berlin. Hr. Rittmstr. v. Katte a. Fürstenwalde. Hr. Gutsbes. v. Pinto a. Pichelsburg. Hr. Amtm. Wachsmann a. Danzig. Hr. Koch Garvey a. Hamburg. Hr. Mühlbes. Pechuel a. Spandau.

**Stadt Hamburg:** Hr. Rittergutsbes. v. Hagen a. Mecklenburg. Hr. Fabrik. Herold a. Stettin. Hr. Stud. Anton a. Bonn. Hr. Dr. A. H. Herms a. Brandenburg. Die Hrn. Kauf. Dygas a. Berlin, Gram a. Posen.

**Goldne Kugel:** Hr. Mil.-Beamt. Jacobi m. Fam., Hr. Stad. Prohsen u. Hr. Maler Stummer a. Berlin. Die Hrn. Fabrik. Zahlmann u. Rekers a. Aachen.

**Zur Eisenbahn:** Hr. Divis.-Pred. Simon m. Gem a. Posen. Die Hrn. Kauf. Seemann a. Magdeburg, Behr u. Koch a. Wolfenbüttel.

**Stadt Wien:** Die Hrn. Kauf. Helm a. Görlich, Risch a. Brandenburg. Hr. Goldarbeiter Bernhardt a. Wien. Hr. Maler Lichtenstein a. Prag. Hr. Graf v. Stein a. Potsdam.

Leipzig, den 21. September.

Staatspapiere.	Ange- boten.	Gesucht.	Staatspapiere. Actien excl. Zinf.	Ange- boten.	Gesucht.
Königl. Sächsische Staatspapiere *) à 3% im 11 fl. 8 von 1000 u. 500 fl. kleinere	90 1/2	—	K. K. Destr. Metall. pr. 150 fl. Conv. à 5% lauf. Zinsen à 10% à 103% im à 3% 11 fl. 8	—	—
Königl. Sächs. Landrentenbr. à 3 1/2 % im 14 fl. 8 von 1000 u. 500 fl. kleinere	95 1/2	—	Pr. Frdrbr. or. à 5 fl. idem auf 10 fl.	—	—
Königl. Pr. Steuerkredit-Kassensch. à 3% im 20 fl. 8 von 1000 u. 500 fl. kleinere	90	—	And. ausl. Louisd'or à 5 fl. nach gerin- gern Ausmünzfus- se auf 100 Conv.-Spec. u. Gld. auf 100	—	11 3/4
Leipz. Stadt-Obligatzen à 3% im 11 fl. 8 von 1000 u. 500 fl. kleinere	91	—	idem 10 u. 20 Kr. auf 100	3	—
Sächs. erbl. Pfandbriefe à 3 1/2 % von 500 u. 25	99 1/2	—	Act. d. W. B. pr. St. à 103 %	—	—
E. laufger Pfandbriefe à 3 %	100 1/4	—	Leipz. Bank-Actien à 250 fl. pr. 100	161	—
E. laufger Pfandbriefe à 3 1/2 %	92 1/4	—	Leipz. Dresd. Eisenb.-Actien à 100 fl. pr. 100	118 1/2	—
Leipz. Dresd. Eisenb. P. Obl. à 3 1/2 %	107	100	Sächsisch-Baier. do. pr. 100	80 1/2	—
K. Pr. St. Schuldsch. à 3 1/2 % in Pr. Ct. pr. 100	93 1/4	—	Sächsisch-Schles. do. pr. 100	98 3/4	—
Hamb. Generf.-Anl. à 3 1/2 % (300 Mk. Bco. = 150 fl.)	—	—	Chemnitz-Riesaeer do. à 100 fl. pr. 100	—	65 1/2
			Leban-Zittauer do. pr. 100	—	59 1/4
			Magd.-Leipz. do. incl. Div.-Scheine do. pr. 100	186	—

\*) d. h. Steuer, Kredit, und Staats-Schulden, Kassen, Scheine.

## Familien-Nachrichten.

### Todes-Anzeige.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse entschlief heute früh 8 Uhr zum bessern Erwachen nach vieljährigen Leiden unsere älteste Tochter Rosalie in einem Alter von 13 Jahren 3 Monaten.

Diesen für uns so schmerzlichen Verlust zeigen wir theilnehmenden Freunden und Verwandten ergebenst an.

Halle, den 22. Sept. 1846.

F. A. Palme nebst Frau.

### Todes-Anzeige.

Am 15. d. M. Vormittags 9 Uhr entschlief unerwartet, in Folge eines Nervenschlags, unser guter Gatte, Vater und Schwiegervater, der Kaufmann Wilhelm Prigge, im 57sten Lebensjahre. Tief betrübt zeigen wir diesen Todesfall lieben Verwandten und Freunden hierdurch ergebenst an, indem wir uns ihrer stillen geehrten Theilnahme versichert halten.

Zugleich verbinden wir hiermit die ergebene Anzeige, daß das Handelsgeschäft unter der bisherigen Firma »Wilhelm Prigge« ungestörten Fortgang haben wird. Unsere geehrten Geschäftskunden wollen hiervon gefällige Kenntniß nehmen, und wir ersuchen dieselben zugleich, ihr gütiges Vertrauen und Wohlwollen uns ferner zu erhalten, wogegen wir dieses durch Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit durch gewohnte Reellität stets mit Dank erkennen werden.

Gerbstädt, den 21. Sept. 1846.

Sophie Prigge geb. Kneisel,  
als Gattin.

Minna verehel. Fröhlich } als Kinder.  
Emilie }  
Wilhelm }  
Franz }  
Fröhlich, als Schwiegersohn.

## Bekanntmachungen.

Nachverzeichnete Briefe sind an die bezeichneten Empfänger nicht zu bestellen gewesen und deshalb zurückgeschickt worden. Die Absender werden zur schleunigen Abholung und Auslösung hiermit aufgefordert.

1) An das Hochl. Landwehr-Brigade-Commando in Magdeburg. 2) An Hrn. K. Brandt in Leipzig mit 10 Thlr. K. Anw. 3) An Hrn. Händke in Schlawa. 4) An Hrn. Advokat Dr. Hildebrandt in Minden. 5) An Hrn. E. Meide in Teplitz. 6) An Hrn. E. Schanz in Remda. 7) An Hrn. Maler Singelmann in Aschersleben. 8) An Hrn. Steinicke in Berlin. 9) An Hrn. Superintendent Hofmeister in

Herbrungen. 10) An Ute. Dorothea Sander in Teplitz.

Halle, den 21. Sept. 1846.

Königl. Ober-Post-Amt.  
Göschel.

### Bekanntmachung.

Die von dem Ober-Begebau-Inspector Premper hinterlassenen Bücher, Manuscripte und Entwürfe von Bauzeichnungen sollen auf

den 2. October 1846 Nachmittags 2 Uhr im Lokal des unterzeichneten Gerichts meistbietend versteigert werden.

Hettstedt, den 19. Sept. 1846.

Königl. Preuß. Gerichts-Commission.

### Schulangelegenheit.

Der Unterricht in meiner höheren Töchter-Schule, wie in der Selecta, beginnt für das Winterhalbjahr den 1. October. Anmeldungen zur Aufnahme neuer Schülerinnen werde ich in den Vormittagsstunden des 29. und 30. Septembers entgegenzunehmen bereit sein.

Halle, den 22. Sept. 1846.

Neuenhaus, Domprediger.

### Dank.

Den achtbaren Jungesellen hiesiger Gemeinde, welche sich bei der am 19. erfolgten Beerdigung unsers zweiten Sohnes, des Weißgerber-Gesellen August Carl Schimpf alhier, durch ihre, den Verstorbenern so ehrende und uns Eltern so schmerzlindernde Theilnahme bethätigten, unsern herzlichsten Dank! Dank den ehrbaren Jungfrauen unsers Orts, welche seinen Sarg mit Kronen, Kränzen und Guirlanden schmückten.

Dank Allen, welche dem früh Dahingegangenen das letzte Geleit zu seiner Ruhestätte gaben.

Großgräfendorf, den 20. Sept. 1846.  
Joh. Christian Schimpf und Frau.

Ein Gasthof mit blühender Nahrung, in einer Stadt des Herzogthums Sachsen, der die Frequenz eines anständigen Publikums hat, soll Domicilveränderung halber sofort billig verkauft werden. Auch sind Kapitale zu 6000, 3000, 2000, 1500, 1000, 600, 400 und 200 Thaler auszuliehen. Das Nähere bei dem Actuar Dancker in Halle, Schmeerstr. Nr. 480.

### Zum Grundfest

als Sonntag den 27. d. M., mit Tanz verbunden, ladet ergebenst ein G. Thielicke, Restauration Niemberg.

## Einladung.

Zu dem auf den 26. d. Mts. im Grunenberg'schen neuerbauten Salon hier Abends 7 Uhr stattfindenden Königsballe ladet alle auswärtigen Freunde ergebenst ein  
Wettin, den 21. Sept. 1846.

### Der Vorstand der Schützen-gesellschaft.

Junge Mädchen, welche schneidern lernen wollen, können sich melden bei  
Bertha Raue, Nr. 1609.

Der Unterzeichnete ist von seiner Reise zurückgekehrt und wieder täglich von 8 bis 10 Uhr in seiner Wohnung zu sprechen.

Halle, den 21. September 1846.

Professor Dr. Blasius.

Eine gesunde Amme sucht sobald als möglich einen Dienst. Nähere Nachricht giebt Frau Brandt, Bechershof Nr. 732.

Eine Partie trockenes geschnittenes buntes birkenes Holz für Tischler, eine Partie ungeschnittenes für Wagner bei

Aug. Köhl jun. in Quersfurt.

## Zum Weinfest

und Ball ladet Sonntag den 27. d. M. ergebenst ein

L. Finger in Nollsdorf.

800 Thlr. sollen zum 1. October d. J., jedoch nur auf ländliche Grundstücke, ausgeliehen werden. Wo? erfährt man in Löbejün Nr. 49.

Ein oder zwei junge Leute, welche die hiesigen Schulen besuchen, finden in der Familie eines Beamten eine freundliche Aufnahme. Auskunft wird ertheilt

gr. Sandberg Nr. 261.

### Feldschlößchen.

Heute, Mittwoch den 23. Sept., Concert.

Eine gesunde Amme wird Nr. 1991b gesucht.

Der heutigen Nummer des Couriers habe ich ein Preisverzeichnis meines Weinelagers beilegen lassen, und versichere die streng reellste und billigste Bedienung.

Carl Kramm,  
gr. Ulrichstraße Nr. 13.